

## Chronik Hüttenberger Kapelle

*„Wir bitten für alle Menschen, denen die Kapelle Treffpunkt und Einkehr ist“*

<b>Ca. 1650</b>	<b>Errichtung der Hüttenberger Kapelle in der Nähe des erstmals im 16. Jahrhundert urkundlich erwähnten Hüttenberger Hofs. Vermutlich gehörte die Kapelle zum Hofgut. Aufgrund der zentralen Lage wurde die Kapelle von vielen Bewohnern der umliegenden Dörfer für Bittgebete und göttlichen Beistand aufgesucht.</b>
<b>1757</b>	<b>Aufstellung eines Bildstocks neben der Kapelle mit der Jahreszahl 1757.</b>
<b>1784</b>	<b>Erstmaliger Hinweis, dass die Kapelle kirchenrechtlich zur Pfarrei Krombach gehört. Die Kapelle ist den 14 Nothelfern (11 Männer und 3 Frauen) geweiht. Dazu gehören u.a. St. Barbara, St. Katharina, St. Margareta sowie St. Cyriacus, St. Christophorus, St. Blasius, St. Georg.</b>
<b>1828</b>	<b>Die Kapelle wird von Johann Reising, dem damaligen Besitzer des Hüttenberger Hofs neu errichtet. Die Ursachen des Verfalls sind unbekannt.</b>
<b>1889/ 1890</b>	<b>Verkauf des Hüttenberger Hofs und Abbruch der vorhandenen Wohnhäuser und Scheunen sowie deren Wiederaufbau in Gunzenbach und Angelsberg. Die Kapelle steht ebenfalls zum Verkauf. Aus religiösen Gründen verzichten die Käufer jedoch auf den Abriss.</b>
<b>1946</b>	<b>Grundlegende Renovierung der maroden Kapelle. Finanziert wird die Renovierung durch eine dankbare Einwohnerin Alzenaus ob der gesunden Heimkehr ihres Sohns aus dem 2. Weltkrieg.</b>
<b>1977</b>	<b>Nach Beilegung eines Rechtsstreites mit den Eigentümern der Kapelle werden die aus dem 18. Jahrhundert stammenden Figuren der 14 Nothelferinnen und Nothelfer sowie eine Pieta und die Figur der Hl. Anna sachkundig vom Restaurator Schubert aus Veitshöchheim restauriert. Die Kosten trägt die Kirchenstiftung der Pfarrei Mömbris. Auf Bitte der Diözese Würzburg zur Sicherung der Skulpturen vor Beschädigung und Diebstahl erfolgt die Umsiedlung in die Pfarrkirche St. Cyriacus nach Mömbris. Zu den allgemeinen Öffnungszeiten der Kirche können die Figuren von Interessierten besichtigt werden.</b>
<b>1980</b>	<b>Renovierung der Kapelle durch die KAB Mömbris.</b>
<b>1997</b>	<b>Ankauf der Hüttenberger Kapelle im Rahmen des damaligen Flurbereinigungsverfahrens Mensengesäß/Dörnsteinbach durch die Direktion für Ländliche Entwicklung in Würzburg von den Eigentümern der Kapelle und Weiterverkauf an den sich zwischenzeitlich gegründeten „Verein zur Erhaltung der Hüttenberger Kapelle e.V. Mensengesäß“. Die Finanzierung erfolgt über die Pächterlöse der Jagdgenossenschaften in Mömbris, Spender sowie den Verein.</b>
<b>1997- 2000</b>	<b>Aufwendige Sanierung des Gebäudes durch die Mitglieder des Kapellenvereins und Sanierung und Aufstellung an den ursprünglichen Platz des Bildstocks durch Harald Rosenberger. Zudem erfolgt ein Neukauf des Ensembles der 14 Nothelfer, das sich in der Kapelle befindet, um auch zukünftig die Kapelle als „Kapelle der 14 Nothelfer“ im Bewusstsein zu halten. Ausschließlich Spender ermöglichen die Finanzierung der neu angeschafften Holzskulpturen über die Firma Toni Sauer in Johannesberg.</b>
<b>2000</b>	<b>Im Rahmen einer großartigen Einweihungsfeier erfolgt die Segnung der renovierten Kapelle durch Kaplan Dr. Luis Wemalowa aus Mömbris.</b>
<b>2006</b>	<b>Aufstellung eines Buntsandsteinblocks mit Madonna zum Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder.</b>
<b>2018</b>	<b>Die zerbrochene Glocke der Kapelle wird erneuert und im Rahmen eines wunderbaren Kapellenfestes durch Pfarrer Eirich gesegnet. Die neue Glocke wurde von einem dankbaren Spender gestiftet.</b>
<b>bis heute</b>	<b>Die Hüttenberger Kapelle hat sich zu einem markanten Treffpunkt am Panoramaweg mit weitem Blick ins Kahlthal entwickelt. Und viele nutzen den Außenbereich für eine Rast auf 300 m Höhe. Etwa 200 Vereinsmitglieder dokumentieren ihre große Verbundenheit mit ihrer Hüttenberger Kapelle.</b>

